



Andreas Schmidt

Inhaltsverzeichnis

A. Bericht des Aufsichtsrats	Seite 4 ff.
B. Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Seite 6 ff.
C. Finanztabellen für das Geschäftsjahr 2023	Seite 15 ff.
D. Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2023	Seite 24 ff.

Andreas Schmidt

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

2023 war für die HolidayCheck Group ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach den Jahren der COVID-19 Pandemie hat sich die Geschäftstätigkeit normalisiert und es konnte ein leichtes Wachstum im Vermittlungsgeschäft erzielt werden. Zudem trugen die Investitionen in das Veranstalter- und Mediageschäft Früchte. Diese Geschäftstätigkeiten sind in 2023 deutlich gewachsen. Herausforderungen stellen weiterhin die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sowie im Gazastreifen dar, die sich negativ auf die Nachfrage in Urlaubsdestinationen, wie z.B. Ägypten auswirken. Auch lasten die eingetrübte Wirtschaftslage, die Inflation und das gestiegene Preisniveau von Urlaubsreisen auf der Nachfrage.

Der Markt zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Wettbewerbsintensität aus, so dass auch die HolidayCheck Group ihre Marketinginvestitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr wie durch den Vorstand prognostiziert erhöhen musste, um ihren Marktanteil zu halten bzw. auszubauen. Grundsätzlich hält das Unternehmen jedoch an einer hohen Kostendisziplin fest, die sich wie in 2022 auch in 2023 sehr positiv auf die Profitabilität ausgewirkt hat. Die HolidayCheck Group hat in 2023 das beste Ergebnis ihrer Firmengeschichte erzielt, worauf wir sehr stolz sind.

Dieser Erfolg geht zurück auf die hervorragende Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HolidayCheck Group im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dafür spricht der gesamte Aufsichtsrat seinen ausdrücklichen Dank aus.

Gewohnt umfassend und intensiv befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 mit der aktuellen Branchen-, Geschäfts- und Unternehmensentwicklung. Dabei stand er stets in intensivem Austausch mit dem Vorstand, dem er ebenfalls ausdrücklich für die geleistete Arbeit danken möchte.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Dabei standen im Jahr 2023 aus Sicht des Aufsichtsrats neben den kontinuierlich behandelten Themen wie aktueller Geschäftsverlauf, Finanz- und Liquiditätslage, Risikomanagement und Compliance vor allem folgende Punkte im Vordergrund (innerhalb und außerhalb der Sitzungen):

- Beherrschungsvertrag, der am 26. Mai 2023 zwischen der Burda Digital SE und der HolidayCheck Group AG geschlossen wurde: Vorteilhaftigkeit des

Vertrages für die HolidayCheck Group, d.h. insbesondere die wirtschaftlichen und rechtlichen Gründe; die Angemessenheit des Ausgleichs sowie der Abfindung für die Minderheitsaktionäre

- Vorstandsangelegenheiten: Nachbesetzung des Vorstands und Vorbereitung einer nahtlosen Übertragung der Leitungsfunktion von Herrn Dr. Al-Hames auf Herrn Ludmann und Frau Fesefeldt;
- Strategische Ausrichtung und Umsetzungsstand der Diversifizierungsstrategie der HolidayCheck Group inklusive eines Beratungsprojektes zur Skalierung des Werbegeschäftes;
- Einsatz von künstlicher Intelligenz in den Geschäftsmodellen der Gesellschaft;
- Gesellschaftsrechtliche und steuerliche Optimierung des HolidayCheck-Konzerns;
- Verabschiedung der Planung für das Geschäftsjahr 2024;
- Zustimmungspflichtige Geschäfte: insbesondere der Abschluss von Aufhebungsvereinbarungen und Arbeitsverträgen mit Führungskräften der obersten Ebene, Erteilung von Prokuren, Entlastung von Geschäftsführern, Abschluss von Verträgen außerordentlicher Größenordnung und der Abschluss eines Cashpoolvertrags mit der Burda GmbH sowie Änderungen von konzerninternen Cashpool-Verträgen;
- IT-Security und Datenschutz: Umsetzungsstand der geplanten Maßnahmen.

Insgesamt fanden fünf planmäßige Aufsichtsratssitzungen am 8. und 23. März 2023, 24. Mai 2023, 11. Oktober 2023 und 5. Dezember 2023 statt, an denen stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Die jährlichen Strategietage wurden am 17. und 18. Juli durchgeführt. Darüber hinaus fanden zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen am 5. April 2023 und am 24. Mai 2023 statt, an denen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Ferner wurden am 15. und 24. März 2023, am 17./19./20. Juli 2023 sowie am 7./8. August 2023 insgesamt fünf Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand jeden Monat mehrmals in intensivem persönlichen und telefonischen Kontakt. So hat dieser sich regelmäßig über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat konnte sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Ferner wurde das eingesetzte Risikomanagement für

ordnungsgemäß befunden. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese nach jeweils rechtzeitiger Information und Vorlage durch den Vorstand vom Aufsichtsrat geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu überwachen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Die Besetzung des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr 2023 unverändert zum Vorjahr mit Herrn Holger Eckstein als Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Dirk Altenbeck als stellvertretenden Vorsitzenden sowie Herrn Dr. Maximilian Preisser als Mitglied des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG aufgetreten.

Besetzung des Vorstands

Herr Dr. Marc Al-Hames amtierte im Geschäftsjahr 2023 als Alleinvertretender bei der HolidayCheck Group AG. Darüber hinaus hatte er eine Vorstandstätigkeit bei der Hubert Burda Media Holding KG inne. Herr Dr. Marc Al-Hames legte sein Amt als Vorstand der HolidayCheck Group AG am 26. Januar 2024 mit Wirkung zum 31. Januar 2024 vorzeitig nieder, um die operative Führung der HolidayCheck Group AG – im Rahmen einer geplanten Nachfolge – zu übergeben. Zum 1. Februar 2024 wurden Herr Christoph Ludmann als Vorstandsvorsitzender und Frau Uta Fesefeldt als Vorständin der HolidayCheck Group AG berufen. Herr Ludmann und Frau Fesefeldt sind bereits seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Konzern tätig. Wir freuen uns daher über die erfolgreiche und langfristige Führungskräfteentwicklung – auch auf oberster Ebene – in der Gruppe und zum anderen, dass wir mit den beiden auf ein erfahrenes Team setzen können, das die strategische Neuausrichtung der HolidayCheck Group AG bereits maßgeblich mitentwickelt hat und damit für Kontinuität auf diesem Weg sorgen wird.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Al-Hames für seine außerordentliche Leistung. Er hat die HolidayCheck Group erfolgreich durch die existenzielle COVID-19 Pandemie geführt und den Konzern strategisch, organisatorisch und finanziell hervorragend aufgestellt.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der HolidayCheck Group AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regeln des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, Zweigniederlassung Freiburg im Breisgau, hat den Jahresabschluss der HolidayCheck Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. März 2024 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung im Wege eines Umlaufbeschlusses am 14. März 2024 zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat festgestellt und der Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Mit dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

München, im März 2024
Für den Aufsichtsrat

Holger Eckstein
Vorsitzender

KONZERN-LAGEBERICHT DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND GESCHÄFTSMODELL

Die im Konzern-Lagebericht dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

1.1 ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Die HolidayCheck Group AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns (im Folgenden auch HolidayCheck Group genannt), einem in Mitteleuropa tätigen Reisekonzern.

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstand) an insgesamt 4 Standorten in Deutschland, Polen und der Schweiz.

Der Sitz der HolidayCheck Group AG ist Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Der Konzern wurde in 2023 durch einen Alleinvorstand (Chief Executive Officer, CEO) geführt.

Der Vorstand der HolidayCheck Group AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung sowie nach den Weisungen des beherrschenden Unternehmens, der Burda Digital SE.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2023 wurde im Zuge der Beschlussfassung die Zustimmung für den Abschluss eines Beherrschungsvertrags der HolidayCheck Group AG mit der Burda Digital SE erteilt. Im Rahmen des Beherrschungsvertrags unterstellt die HolidayCheck Group AG die Leitung ihrer Gesellschaft der Burda Digital SE und gibt ihr ein umfassendes Auskunftsrecht. Im Gegenzug verpflichtet sich die Burda Digital SE zur Verlustübernahme. Außenstehende Aktionäre erhalten eine Garantiedividende in Höhe von 0,22 EUR oder können ihre HolidayCheck-Aktien zu 3,21 EUR an die Burda Digital SE veräußern. Der Beherrschungsvertrag wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 29. Juni 2023 wirksam.

Am 14. August 2023 wurde ein Cash-Pool-Vertrag zwischen der Burda GmbH als Pool-Führerin und der HolidayCheck Group AG als Pool-Teilnehmerin abgeschlossen. Es wurden marktübliche Zinsen vereinbart. Der Vertrag enthält eine wechselseitige Darlehensgewährung, die täglich kündbar ist. Im Zuge der Einbeziehung der HCG in den Cash-Pool der Burda GmbH wurde die bestehende Geldanlagevereinbarung aufgehoben.

1.2 BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die HolidayCheck Group umfasst diverse operative Gesellschaften, die ihre Erlöse im Wesentlichen mit transaktionsbasierten Online-Geschäftsmodellen im Bereich Reise, durch das Organisieren von Reisen sowie durch Werbeerlöse erzielen. Kernabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Die HolidayCheck AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt jeweils ein Hotelbewertungs- und Reisebuchungsportal für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Für die Vermittlung von Pauschalreisen, Hotelübernachtungen und Mietwagen erhält diese als Umsatzerlöse eine Vermittlungsprovision. Zudem erzielt sie Werbeeinnahmen aus der Vermarktung der Webseiten und Erlöse aus einem Clubmodell.

Die HC Touristik GmbH mit Sitz in München ist als Reiseveranstalter (HC Reisen) tätig. Ihre Umsätze generiert sie durch das Organisieren von Hotel- und Pauschalreiseangeboten, die ausschließlich über die Reisebuchungsportale von HolidayCheck vertrieben werden.

Die Driveboo AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen betreibt die Mietwagenvermittlungsportale MietwagenCheck und Driveboo. Für die Vermittlung von Mietwagen erhält die Gesellschaft eine Vermittlungsprovision.

Darüber hinaus umfasst die HolidayCheck Group die nicht operative HolidayCheck Group AG, mit Sitz in München, sowie die internen Dienstleister HolidayCheck Polska Sp. z o.o. und HolidayCheck Solutions GmbH, die ausschließlich interne Umsätze erzielen.

1.3 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM

Die HolidayCheck Group AG hat ein finanzielles Steuerungssystem für die Überwachung der Tochtergesellschaften entwickelt. Dieses definiert Kennzahlen für Wachstum und Profitabilität.

Zur Messung des Wachstums wird die Bruttomarge (engl. "Gross Margin") herangezogen. Die Bruttomarge wird definiert als Umsatzerlöse abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Einkauf von Reisevorleistungen (wie Aufwendungen für Hotels, Flüge und Transferdienstleistungen durch den eigenen Veranstalter HC Touristik).

Zur Messung der Profitabilität wird das Konzernergebnis vor Steuern (Konzern-EBT) herangezogen.

Sowohl Konzern-Bruttomarge als auch Konzern-EBT werden monatlich analysiert und mit den

Vergleichswerten der Jahresplanung sowie der zweimal jährlich erstellten Hochrechnung verglichen.

Konzern-Bruttomarge

Ein stetiges Wachstum der Konzern-Bruttomarge ist für die HolidayCheck Group ein wichtiger Faktor für die Behauptung bzw. den Ausbau der Marktstellung ihrer Geschäftsfelder.

Konzern-Bruttomarge

	GJ 2023 in T €	GJ 2022 in T €
Umsatzerlöse	147.298	118.263
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Reisevorleistungen	-53.336	-33.927
Konzern-Bruttomarge	93.963	84.336

Wachstum der Konzern-Bruttomarge

Wachstum der Bruttomarge GJ 2023	11,4%
Wachstum der Bruttomarge GJ 2022	75,8%

(Bruttomarge Berichtsperiode / Bruttomarge Vorjahresperiode) x 100,0 Prozent

Konzern-EBT

Die HolidayCheck Group AG strebt an, die Profitabilität ihrer Geschäfte entweder zu halten oder zu verbessern. Zur Messung und Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene wird die Entwicklung des Konzern-EBT (HGB) (Konzern-Ergebnis vor Steuern) herangezogen.

Konzern-EBT

	GJ 2023 in T €	GJ 2022 in T €
Konzern-EBT	32.865	23.539

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group im Jahr 2023 stellte sich wie folgt dar: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt des Hauptabsatzmarktes Deutschland sank um 0,3% (Statista¹). Dies reflektiert die stark eingetrübte Wirtschaftslage und resultierte

insbesondere aus dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, der zu einer Energiekrise und diese wiederum zu einer hohen Inflation geführt haben. Für Österreich prognostizierte das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung² im Dezember einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von sogar 0,8% für das Gesamtjahr 2023. Die Prognose der SECO³ für die Schweiz liegt bei einem Wachstum von 1,3% für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des Vorstandes zeigte sich im Geschäftsjahr 2023 im Bereich der Pauschalreisen wie auch der Hotelübernachtungen ein leichtes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei handelt es sich auch um einen Effekt aus höheren Preisen und damit gestiegenen Warenkörben. Das vor-Corona-Niveau wurde, volumenbasiert, auch in 2023 nicht erreicht.

Laut einer Schätzung des Marktforschungsinstituts Statista⁴ vom Dezember 2023 lag der Umsatz der Reisebranche in der DACH-Region bei 71,3 Milliarden € nach 62,3 Milliarden € im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg um 14,4%.

Der Umsatz mit Pauschalreisen in der DACH-Region verbesserte sich im Jahresvergleich um 18,1%. Er lag 2023 nach Schätzung von Statista⁴ bei 41,1 Milliarden € nach 34,8 Milliarden € im Jahr 2022.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Im Geschäftsjahr 2023 ist für die HolidayCheck Group eine gewisse Normalisierung eingetreten. Die Buchungssaisonalität entspricht überwiegend der vor-Corona-Zeit, d.h. das erste Quartal des Jahres war zyklisch durch eine relativ hohe Nachfrage geprägt. Diese hat sich dann in den Folgemonaten abgeschwächt. Die Last-Minute-Saison ist für die Branche generell, aber auch für die HolidayCheck Group, deutlich hinter den Erwartungen geblieben. Insgesamt konnten die Umsätze aus dem Provisionsgeschäft jedoch leicht gesteigert werden; hierbei handelte es sich auch um einen Effekt aus höheren Preisen und reduzierten Risikoabschlägen für Abreisen 2024. Im Veranstaltergeschäft der HC Touristik GmbH wuchs der Umsatz deutlich an, indem Marktanteile ausgebaut und entsprechend das Umsatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden konnten. Zudem hat sich das Werbegeschäft ebenfalls sehr positiv entwickelt.

Sowohl Konzern-Bruttomarge als auch Konzern-EBT lagen über den Werten des Vorjahres. Konkret erhöhte sich die Bruttomarge im Jahresvergleich um 11,4% von 84.336 T € auf 93.963 T €. Das Konzern-EBT verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 32.865 T € nach 23.539 T € im Vorjahr.

Die Prognose des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023, von einer moderaten Verbesserung der Bruttomarge auszugehen, wurde somit erreicht. Die Prognose hinsichtlich des Konzern-EBT, das zwischen

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37363/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-imk/>

² https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokumente/jart?publikationsid=71307&mime_type=application/pdf

³ <https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/85264.pdf>

⁴ Statista, Travel & Tourism Report 2024, veröffentlicht am 29.12.2022 unter <https://www.statista.com/study/40460/travel-tourism/> (kostenpflichtig)

dem Niveau 2021 und 2022 erwartet wurde, konnte dahingegen deutlich übertroffen werden. Gründe hierfür sind ein geringerer Anstieg der Marketingaufwendungen und der Personalkosten als angenommen, der positive Effekt aus der Anpassung des Risikoabschlages in den Umsatzerlösen sowie die Auflösung der Cyber-Rückstellung.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

2.3.1.1 KONZERN-ROHERGEBNIS

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahresvergleich um 24,6% von 118.263 T € auf 147.298 T €. Der Anstieg des Umsatzes im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch gestiegene Veranstaltererlöse im Zuge des Ausbaus von Marktanteilen, aus höheren Provisionserlösen infolge der Reduzierung von Risikoabschlüssen für zukünftige Abreisen sowie durch gestiegene Werbeerlöse begründen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4.105 T € nach 1.341 T € im Vorjahr (+206,1%), was im Wesentlichen auf die erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung, welche in 2022 aufgrund eines Cyber-Vorfalles gebildet wurde, zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich von 39.120 T € auf 60.013 T € (+ 53,4%). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch den Umsatzanstieg im Veranstaltergeschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Das Konzern-Rohergebnis betrug 91.390 T € im Vergleich zu 80.485 T € im Vorjahr (+13,5%).

2.3.1.2 KONZERN-BRUTTOMARGE

Die Bruttomarge wird definiert als Umsatzerlöse abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen aus Reisevorleistungen (wie Aufwendungen für Hotels, Flüge und Transferdienstleistungen durch den eigenen Veranstalter HC Reisen).

Die Konzern-Bruttomarge für das Geschäftsjahr 2023 betrug 93.963 T € nach 84.336 T € im Geschäftsjahr 2022 (+11,4%).

2.3.1.3 KONZERN-EBT (KONZERN-ERGEBNIS VOR STEUERN)

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 auf 26.916 T € nach 25.678 T € im Vorjahr (+4,8%). Die wesentlichen Effekte für die Erhöhung sind Währungseffekte aus der Umrechnung von Gehältern in Schweizer Franken, Gehaltserhöhungen sowie ein Personalaufbau. Dem stehen Einsparungen aus Sondervergütungen und Bewertungseffekte des LTIP entgegen.

Die Abschreibungen reduzierten sich von 384 T € auf 281 T € (-26,9%). Der wesentliche Grund hierfür ist das Auslaufen von planmäßigen Abschreibungen von Software und Lizenzen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 33.524 T € nach 30.772 T € im Vorjahr (+8,9%). Dies lässt sich im Wesentlichen durch gestiegene Werbekosten und die Bildung einer Drohverlustrückstellung für leerstehende Büroflächen begründen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich auf 2.204 T € nach 65 T € im Vorjahr. Der Großteil entfällt dabei auf den Cash-Pool und die Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH, Offenburg. Zudem sorgte das gestiegene Zinsniveau für den Anstieg der Zinserträge.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 auf 0 T € nach 145 T € im Vorjahr. Diese resultierten aus einer Abschreibung in 2022 auf den erwarteten Wert der Auskehrung der WebAssets B.V.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrugen 8 T € nach 32 T € im Vorjahr.

Das Konzern-EBT (Konzern-Ergebnis vor Steuern) belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 32.865 T € nach 23.539 T € im Vorjahr.

2.3.1.4 KONZERN-JAHRESERGEBNIS

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 4.458 T € nach 4.497 T € im Vorjahr.

Der Konzern-Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 28.406 T € nach 19.040 T € im Vorjahr.

2.3.2 FINANZLAGE

Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements der HolidayCheck Group ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität verfolgt. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungsvertrags und der damit einhergehenden Einbeziehung der HolidayCheck Group in den Burda Cash-Pool, wird die Finanzierungsfunktion überwiegend durch den Mehrheitsgesellschafter übernommen.

2.3.2.1 KAPITALSTRUKTUR UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Nachdem die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 über 5.000 T € ungenutzte Kreditlinien bei einem Kreditinstitut verfügte, wurden diese im Geschäftsjahr 2023 seitens der Gesellschaft aufgekündigt, so dass zum Bilanzstichtag weder Kreditverbindlichkeiten noch Kreditlinien vorlagen.

2.3.2.2 LIQUIDITÄT / KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den folgenden Erläuterungen werden die Cashflows aus laufender Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 analysiert.

Aus **Cashflows aus laufender Tätigkeit** flossen im Geschäftsjahr 2023 26.112 T € zu nach 35.149 T € im Vorjahr. Trotz deutlicher Erhöhung des Konzern EBT gegenüber dem Vorjahr wirkten sich die Working Capital-Veränderung sowie Ertragsteuerzahlungen negativ auf die Entwicklung des Cashflows aus laufender Tätigkeit aus.

Für **Cashflows aus Investitionstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr 2023 81.283 T € ab. Dies war im Wesentlichen auf die Einbeziehung in den Cash-Pool der Burda GmbH sowie die Rückzahlung der Geldanlagevereinbarung mit dieser zurückzuführen. Dem Abfluss aus dem Cash-Pool in Höhe von 82.351 T € steht im Wesentlichen die Einzahlung der Haben Zinsen in Höhe von 1.320 T € aus dem Cash-Pool und der Geldanlagevereinbarung entgegen. Im Vorjahr flossen Cashflows aus Investitionstätigkeit von insgesamt 350 T € zu. Dem Zufluss aus der Auskehrung der WebAssets B.V. von 600 T € standen im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 331 T € gegenüber.

Die **Cashflows aus Finanzierungstätigkeit** beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf -8 T €, welche im Wesentlichen aus gezahlten Zinsen bestehen. Im Vorjahr beliefen sich die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit auf -722 T €, welche im Wesentlichen auf die vorfristige Tilgung der Covid-19 Darlehen in der Schweiz zurückzuführen waren.

Die **flüssigen Mittel am Ende der Periode 2023** verringerten sich infolgedessen um 55.161 T € von 72.439 T € im Geschäftsjahr 2022 auf 17.278 T € im Geschäftsjahr 2023. Ohne die Einbeziehung in den Burda Cash-Pool würden sich die flüssigen Mittel zum Stichtag auf 125.567 T € beziffern. Dies wäre eine Erhöhung um 53.128 T € gegenüber dem Vorjahr. Hierin enthalten ist die Rückzahlung der Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH in Höhe von 25.054 T €.

2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz verringerte sich das **Anlagevermögen** zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahreswert von 606 T € auf 586 T € (-3,3%).

Das **Umlaufvermögen** zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 102.031 T € auf 133.037 T € (+30,4%). Wesentlicher Grund ist der deutliche Anstieg der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von 25.057 T € auf 108.291 T €. Dieser resultiert aus der Einbeziehung in den Cash-Pool der Hubert Burda Media Gruppe im Geschäftsjahr 2023. Gleichzeitig reduzierten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 72.439 T € auf 17.278 T €. Hierzu sei auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit sowie der geänderten

Einschätzungen hinsichtlich der Stornierungs- und Risikoabschläge bei „non flex“ Buchungen im Geschäftsjahr 2023 von 1.997 T € auf 4.374 T €. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** erhöhten sich von 2.537 T € auf 3.095 T €. Grund hierfür ist die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen bei Lieferanten auf zukünftige Reisen des eigenen Reiseveranstalters HC Touristik GmbH.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Prämie für die Insolvenzversicherung des eigenen Reiseveranstalters HC Touristik GmbH von 559 T € auf 1.018 T € (+81,9%).

Die **aktiven latenten Steuern** reduzierten sich von 391 T € auf 349 T €.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz verbesserte sich das **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahreswert von 76.956 T € auf 105.384 T € (+36,9%). Wesentlicher Grund ist auch hierfür die gute Ergebnissituation 2023. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr von 74,3% auf 78,1% gestiegen.

Die **Rückstellungen** zum 31. Dezember 2023 erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 um 586 T € von 10.279 T € auf 10.865 T €. Der Posten enthielt im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung für nicht genutzte Mietflächen des Bürogebäudes in München in Höhe von 1.957 T € (2022: 818 T €) sowie die Ertragsteuerrückstellung für den laufenden Gewinn der HolidayCheck AG in der Schweiz in Höhe von 3.016 T € (2022: 1.743 T €). Im Vorjahreszeitraum konnten diese zum größten Teil mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet werden. Dem gegenüber steht die Auflösung der Rückstellung für potenzielle Risiken eines Cyber-Vorfalles aus 2022 in Höhe von 2.465 T €.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2023 erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 von 14.676 T € auf 17.045 T € (+16,1%). Die Erhöhung resultiert zum einen aus einer Erhöhung der **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** von 2.286 T € auf 5.548 T € infolge der Ausweitung des Veranstaltergeschäfts und den damit verbundenen Anzahlungen von Urlaubern der HC Touristik GmbH. Zum anderen erhöhten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** von 5.236 T € auf 6.353 T € im Rahmen des normalen Anstiegs der Geschäftstätigkeit.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 31.403 T € von 103.587 T € auf 134.990 T €.

Der Konzern hat sich im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr gut entwickelt.

3. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Ökonomen der meisten Institute und Banken haben ihre Prognosen für die deutsche Konjunktur 2024 zum Jahresende und teilweise im Februar 2024 nochmals abgesenkt.⁵ Sie schwanken zwischen -0,5% (z.B. IW Köln – Institut der Deutschen Wirtschaft) und +0,9% (z.B. IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft). Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit im Zusammenhang mit den Kriegen in der Ukraine und im Gazastreifen ändern sich die Konjunkturprognosen immer noch schnell. Deutschland ist als Exportland zudem besonders stark von der aktuellen Schwäche der Weltwirtschaft wie auch Chinas beeinflusst, so dass sich diese Entwicklungen ebenfalls auf die inländische Konjunktur weiter auswirken können.

Für Österreich prognostiziert das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung⁶ ein Wachstum von 0,9% und für die Schweiz geht das Staatssekretariat für Wirtschaft⁷ von einem Wachstum von 1,1% aus.

Branchenentwicklung

Das Marktforschungsinstitut Statista⁸ sieht das Branchenwachstum nur leicht über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum und prognostiziert für die DACH-Region ein Marktwachstum von 1,6%. Das Marktvolumen von Pauschalreisen soll dabei jedoch lediglich um 1,0% von 41,1 Milliarden € auf 41,5 Milliarden € gegenüber dem Vorjahr wachsen.

HolidayCheck Group

Unsere Vision ist es, Urlaub besser zu machen. Dafür wollen wir mit Bedacht in die stetige Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen investieren sowie in deren Vertrieb.

Unter Einbezug der vorgenannten Grundannahmen kommt der Vorstand zu folgender Einschätzung:

Die Nachfrage nach Urlaubsreisen wächst im DACH-Markt nur noch geringfügig. Der Vorstand geht dennoch davon aus, dass die HolidayCheck Group AG aufgrund ihrer Diversifizierungsstrategie sowie Produktoptimierungen stärker als der Markt wachsen wird. Dies wird jedoch mit deutlich erhöhten Marketingaufwendungen einhergehen, um sich im intensivierten Wettbewerb um die Kunden durchsetzen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einer deutlichen Steigerung der **Konzern-Bruttomarge** (Umsatzerlöse abzgl. Aufwendungen aus bezogenen Reisevorleistungen) ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die HolidayCheck Group eine Bruttomarge in Höhe von 93.963 T €. Das **Konzern-EBT** wird insbesondere aufgrund des erwarteten Anstiegs der Marketinginvestitionen und der Fixkosten auf einem Niveau zwischen 2022 und 2023 erwartet. Im

Geschäftsjahr 2023 erzielte die Gruppe ein Konzern-EBT von 32.865 T €, in 2022 betrug das Konzern-EBT 23.539 T €.

Die tatsächliche Entwicklung der HolidayCheck Group ist jedoch weiterhin erheblichen Unsicherheiten unterworfen und kann aufgrund der nachfolgend beschriebenen Risiken und Chancen oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von diesem Ausblick abweichen. Unsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf die generelle wirtschaftliche Lage im DACH-Markt, den Konflikt im Gazastreifen sowie die weitere Entwicklung der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine.

3.2 RISIKOBERICHT

Der HolidayCheck Group-Konzern ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diese können dazu führen, dass finanzielle, operative oder strategische Unternehmensziele der gesamten Unternehmensgruppe nicht wie geplant erreicht werden. Es ist daher für den langfristigen Unternehmenserfolg erforderlich, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen oder zumindest zu begrenzen. Das Risikomanagement-System der HolidayCheck Group beinhaltet alle operativ tätigen Unternehmen des Konzerns, die mit Drittunternehmen interagieren und damit Risiken ausgesetzt sind, d. h. die HolidayCheck AG, die HC Touristik GmbH, die Drivebooo AG und darüber hinaus die nicht operativ tätige HolidayCheck Group AG. Für jede Gesellschaft werden die wesentlichen Risiken erhoben, ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Daraufhin erfolgt die Kumulation der Risiken auf Konzernebene. Der Risikomanagementprozess wird seit dem Jahr 2022 durch eine Standardsoftware effizient unterstützt. Die Controlling-Funktion, die Verwaltungsräte in der Schweiz, eine unabhängige Interne Revision sowie der Aufsichtsrat überwachen seine Wirksamkeit, um sicherzustellen, dass Risiken frühzeitig erkannt, korrekt beurteilt und kontinuierlich kontrolliert werden.

Risiken

Die nachfolgend dargestellten Risiken wurden zur besseren Darstellung und Verständlichkeit teilweise zusammengefasst. Die Risikodarstellung erfolgt dabei brutto.

Nachfragerisiken

Die Reiseportale der HolidayCheck Group konzentrieren sich auf Geschäftsaktivitäten im Bereich Erholungsurlaub, insbesondere auf die Vermittlung und Durchführung von Pauschalreisen und die Vermittlung von Hotelübernachtungen an Endverbraucher.

Neben der Vermittlungs- und Veranstaltertätigkeit wird auf den Portalen der HolidayCheck Group Werbung geschaltet und es werden damit Umsätze realisiert.

COVID-19 ist in eine endemische Phase übergegangen und hat daher aktuell nur noch geringe Auswirkungen

⁵ <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/alle-prognosen-fuer-die-konjunktur-in-deutschland-2024-tabelle/>

⁶ https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=71307&mime_type=application/pdf

⁷ <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/85264.pdf>

⁸ Statista, Travel & Tourism Report 2024, veröffentlicht am 29.12.2023 unter <https://www.statista.com/study/40460/travel-tourism/> (kostenpflichtig)

auf das Reisegeschehen in Form von Einschränkungen. Das Aufkommen neuer Krankheitserreger mit Auswirkungen auf die Reisebranche kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hatte aufgrund von Sanktionen und Lieferstopps starke Auswirkungen auf Energiepreise. Auch wenn sich die Energiepreise wieder erholt haben, ist die Inflation insbesondere in Deutschland weiterhin auf hohem Niveau. Dies führt bei den Kunden zu einer Abnahme der Kaufkraft, die sich auf das Buchungsgeschehen auswirken kann. Darüber hinaus sind die Preise für Flugreisen und Übernachtungen deutlich angestiegen, was die Nachfrage zusätzlich negativ beeinflusst.

Das Risiko hinsichtlich Terroranschläge und politischer Krisen mit negativen Folgen für Erholungsurlaub ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Neben der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine, die Reisen in angrenzende Destinationen unattraktiv macht, wirkt sich insbesondere der Konflikt im Gazastreifen auf die Touristenregion Ägypten aus, erhöht aber auch generell die Terrorgefahr. Zudem können Unruhen in relevanten Destinationen wie z. B. der Türkei nicht ausgeschlossen werden.

U.a. führt der fortschreitende Klimawandel immer wieder zu Naturkatastrophen, die auch beliebte Reisedestinationen betreffen können und somit Zielgebiete einschränken. Hierunter fallen insbesondere die zahlreichen Brände in den Mittelmeerdestinationen im Hochsommer, die im Vorjahr zu Stornierungen und einem Nachfragerückgang in diesen Regionen geführt haben. Weitere Naturkatastrophen stellen beispielsweise Erdbeben dar, wie z. B. im Februar 2023 im Südosten der Türkei. Die aktuell verstärkte Vulkantätigkeit in Italien birgt zudem eine konkrete Risikosituation für angrenzenden Tourismus und ggf. auch für den europäischen Flugverkehr.

Geänderte Kundenpräferenzen in Bezug auf die Urlaubsart oder die genutzte Technologie können ebenfalls zu wesentlichen Umsatzeinbußen führen. Dies kann beispielsweise aus der Anwendung künstlicher Intelligenz, die durch Wettbewerber effektiver eingesetzt wird, resultieren.

Um den sich verändernden Kundenwünschen Rechnung zu tragen, optimiert die HolidayCheck Group u. a. fortwährend ihre Produkte und Dienstleistungen und baut mit ihrem Veranstalter HC Reisen das Produktportfolio weiter aus.

Die Werbeaktivitäten sind ebenfalls von Nachfragerückgängen im Bereich Reisen betroffen, da es sich bei den Werbepartnern größtenteils um Unternehmen aus der Reisebranche handelt, deren Budgets an die generellen Erwartungen im Reisemarkt angepasst werden. Darüber hinaus werden Click-basierte Werbeformen eingesetzt, die bei reduziertem Traffic zu geringerem Umsatz führen.

Das Nachfragerisiko ist daher insgesamt als hoch einzustufen.

Wettbewerbsrisiken

Eine Konsolidierung des Reisevermittlermarktes, zum Beispiel aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage, könnte negative Auswirkungen auf die

HolidayCheck Group haben. Der verstärkte Ausbau des eigenen online Vertriebskanals von Veranstaltern stellt ebenfalls eine Bedrohung dar.

Die Wettbewerber haben ihre Marketingaktivitäten, die während COVID-19 teilweise reduziert wurden, wieder deutlich verstärkt, sowohl in Form von Suchmaschinenmarketing, Incentivierungen (z. B. Gutscheine) und auch Brand Marketing. Dies stellt die HolidayCheck Group vor die Herausforderung, ihre Marktanteile zu verteidigen und profitabel zu wirtschaften.

Darüber hinaus kann die Einführung, technologischer Innovationen sowie die Optimierung von Produkten oder Dienstleistungen durch den Wettbewerb die Marktposition des Konzerns beeinträchtigen. Dieses Risiko ist durch die Verbreitung von Anwendungen im Bereich künstlicher Intelligenz gestiegen.

Die Marke HolidayCheck genießt im DACH-Markt ein hohes Vertrauen und Bekanntheit. Dies zieht Traffic auf die Plattformen. Eine Schwächung der Marke hätte somit direkten Einfluss auf die Umsatzentwicklung. In diesem Zusammenhang stellen Public Relations und Markenkommunikation zentrale Elemente dar, die Vertrauen schaffen können, aber auch durch schlechtes Krisenmanagement insbesondere bei kritischen Themen wie Datenschutz oder Fake Bewertungen negativen Einfluss auf die Besucherzahl und Buchungen haben können.

Das Wettbewerbsrisiko wird ebenfalls als hoch bewertet.

Datenschutzrisiken und sonstige rechtliche Risiken

Die Internetportale des HolidayCheck Group-Konzerns speichern und verarbeiten teilweise persönliche Daten ihrer Nutzer.

Unterschiedliche Gesetzgebungen, wie insbesondere auch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), regeln den Umgang mit personenbezogenen Daten. Verstöße können mit hohen Strafen geahndet werden. Insbesondere durch gezielten Datendiebstahl könnten diese Daten öffentlich gemacht und im schlimmsten Falle zu kriminellen Zwecken missbraucht werden. Der daraus resultierende Imageschaden sowie Strafzahlungen können zu gravierenden Umsatz- und/oder Ergebniseinbußen für einzelne Portale, im schlimmsten Fall für die gesamte Unternehmensgruppe führen. Dem Risiko wird durch technische Sicherheitsvorkehrungen und hoher interner IT-Security-Kompetenz begegnet. Zudem investiert die HolidayCheck Group in den weiteren Ausbau von IT-Security Maßnahmen und Mitarbeiterschulungen und arbeitet mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen, der unter anderem die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft.

Die HolidayCheck Group AG und ihre Tochtergesellschaften sind unterschiedlichen Vorschriften, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt. Hervorzuheben ist hier im Lichte der aktuellen und absehbaren Entwicklungen die immer umfassendere Digitalgesetzgebung der Europäischen Union. Diese stellt beispielsweise mit dem Digital Services Act einerseits hohe Anforderungen an die Betreiber von Online-Plattformen und sieht andererseits entsprechend hohe Bußgelder im Falle von Verstößen vor. Wir beobachten regelmäßig die regulatorische Lage, um unsere

Geschäftsaktivitäten an etwaige rechtliche Änderungen anzupassen. Trotzdem sind Verstöße gegen geltende Vorschriften, Gesetze und Richtlinien, einhergehend mit straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen und/oder Bußgeldern bzw. Schadensersatzzahlungen nicht vollständig auszuschließen. Die genannten Verstöße können darüber hinaus zu signifikanten Umsatz- und Ergebniseinbußen infolge von Reputationsschäden führen.

Ferner kann die Anpassung der Geschäftstätigkeit an rechtliche Änderungen mit erhöhten operativen Kosten verbunden sein oder unsere Geschäftsaktivitäten einschränken.

Wir stufen die rechtlichen Risiken daher als moderat ein.

Contentrisiken

Die Vermittlungsmodelle der HolidayCheck Group AG basieren auf relevantem Content in Form von Bewertungen, Bildern und Inventar in Form von Reiseangeboten. Auch wenn Bewertungen, Bilder und zukünftig verstärkt Videos nicht direkt monetarisiert werden, stellen sie eine wichtige Basis des Geschäftsmodells dar, da sie zum einen Traffic auf die Seite ziehen und zum anderen eine wichtige Entscheidungshilfe für Kunden sind.

Content ist vor allem dann entscheidungsrelevant, wenn er aktuell ist und die tatsächliche Situation beispielsweise im Hotel gut abbildet. Durch die geringe Reiseaktivität während COVID-19 ist auch der Eingang an Hotelbewertungen eingebrochen. Mittlerweile sind die Content-Eingänge wieder deutlich positiv, jedoch sammeln auch Wettbewerber verstärkt Bewertungen ein und schmälern damit das Alleinstellungsmerkmal von HolidayCheck. Zudem bieten Anwendungen für künstliche Intelligenz, wie z. B. ChatGPT, ebenfalls ausführliche Informationen für Urlauber. Sollte es nicht gelingen, ausreichend aktuelle Bewertungen für Hotels einzusammeln, sinkt die Relevanz als Entscheidungsplattform für Urlauber. Dies kann zu Umsatzverlusten führen.

Darüber hinaus ist das Thema Fake-Bewertungen eine Herausforderung. Der Imageschaden von gefälschten Bewertungen kann ebenfalls zu Umsatzverlusten führen. Der Konzern hat weitreichende, systemseitige sowie manuelle Prüfprozesse implementiert, um Fake-Bewertungen aufzudecken.

Wir stufen das Risiko insgesamt als moderat ein.

Einkaufsrisiken

Ein hoher Anteil der Konzernumsätze wird mit wenigen Reiseveranstaltern generiert. Sollte sich ein wesentlicher Partner vom Markt zurückziehen oder insolvent gehen, könnte dies zu einem erheblichen Umsatzausfall führen, sofern die Kapazitäten nicht von anderen Veranstaltern aufgefangan werden. Anpassungen an Vermittlungskonditionen eines wesentlichen Partners im Rahmen der jährlichen Konditionsanpassungen können sich ebenfalls deutlich auf die Umsatzsituation auswirken.

Der Aufbau eines profitablen Veranstaltergeschäftes erfordert gute Einkaufskonditionen für Hotel-, Flug- und sonstige Reisekomponenten.

Preissteigerungen von Vorleistungen wirken sich potenziell negativ auf die Marge aus, sofern diese nicht entsprechend an den Kunden weitergegeben werden können. Da die HC Touristik GmbH als Veranstalter verpflichtet ist, Alternativen anzubieten, wenn ein Leistungserbringer ausfällt, können Insolvenzen auch in diesem Geschäft zu finanziellen Einbußen führen. Durch den stetigen Ausbau des Portfolios sowie der Anzahl an Geschäftspartnern wird die Abhängigkeit von einzelnen Partnern sukzessive verringert.

Wir stufen das Risiko insgesamt als moderat ein.

Operative Vertriebsrisiken

Der Vertriebsserfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in entscheidendem Maße davon ab, dass die Angebote im Internet aufgefunden werden. Über Search Engine Optimizations (SEO) arbeitet die HolidayCheck Group daran, dass Reiseangebote in den relevanten Suchmaschinen gut platziert werden. Etwaige Änderungen am Suchmaschinen-Algorithmus durch Anbieter wie Google können jedoch einen starken Einfluss auf das Ranking der Angebote haben und sich negativ auswirken.

Darüber hinaus ist die laufende technologische Weiterentwicklung und die Bedienungsfreundlichkeit (engl. Usability) der Reiseportale über alle Endgeräte – z. B. Laptop, Tablet oder Smartphone – hinweg, für Kunden entscheidend. Entsprechend können technische Probleme oder Ausfälle, eine ungenügende Bedienungsfreundlichkeit oder auch eine schlechte Erreichbarkeit des Service Centers die Kundenakzeptanz und das Buchungsvolumen erheblich einschränken.

Unter dieses Risiko fällt auch die technische Abhängigkeit von Dienstleistern, insbesondere Traveltainment und Peakwork als Internet Booking Engines, sowie die Veranaltersysteme.

Zur Risikobegrenzung wird daher stetig in die Weiterentwicklung der Plattformen und Systeme, auch unter Anwendung künstlicher Intelligenz, über alle relevanten Endgeräte hinweg und die technische Stabilität der Systeme investiert. Darüber hinaus erfolgt ein systematisches Monitoring der Plattformen, Backend Systeme und des Service Centers.

Die operativen Vertriebsrisiken schätzen wir aufgrund der implementierten Gegensteuerungsmaßnahmen als moderat ein.

Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken

Bei der HolidayCheck AG sowie der Driveboo AG mit Sitz in der Schweiz wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der HolidayCheck AG werden entsprechend in Euro fakturiert. Auch Einnahmen der HolidayCheck AG werden auf Euro-Basis berechnet. Trotz allem verbleiben Währungsrisiken insbesondere im Bereich der Personalkosten, da eine Aufwertung des Schweizer Frankens zum Euro zu einer Belastung des Konzernergebnisses führen würde.

Die Unsicherheiten im Euroraum haben zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens geführt und insbesondere die Personalkosten erhöht. Die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Verteuerung schätzen

wir gering ein, so dass dieses Risiko aktuell als gering bewertet wird. Die Währungskursentwicklung wird darüber hinaus laufend beobachtet.

Gesamtbild der Risikolage

Von den im Risikobericht beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des HolidayCheck Group-Konzerns ausgehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich für die HolidayCheck Group zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 in Summe eine verschlechterte Risikolage, wobei insbesondere die Nachfragerisiken an Bedeutung gewonnen haben. Unsicherheiten bestehen insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen des Kriegs im Gazastreifen.

3.3 CHANCENBERICHT

Die Geschäftstätigkeit der unterschiedlichen Business-Modelle des HolidayCheck Group-Konzerns bieten jedoch auch Chancen, die sich positiv auf die finanziellen, operativen oder strategischen Unternehmensziele auswirken können.

Chancen können sich insbesondere daraus ergeben, dass sich die Nachfrage nach Pauschalreisen oder nur Hotel-Angeboten besser entwickelt als erwartet, entweder aufgrund überlegener Produkte oder weil sich die Wirtschaftslage besser als prognostiziert entwickelt.

Chancen ergeben sich auch aus der Diversifizierungsstrategie, wie z.B. eine schnellere Entwicklung des Club-Geschäftes oder dem erfolgreichen, weiteren Ausbau des Werbegeschäftes.

Insgesamt besteht die Chance, dass sich die einschlägigen Indikatoren besser entwickeln, als es die Unternehmensplanungen vorsehen. Dies könnte die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HolidayCheck Group positiv beeinflussen.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die wesentlichen Fremdkapitalposten des Konzerns umfassen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren.

Innerhalb des Risikomanagementsystems wird seitens der Finanzabteilung darauf geachtet, dass Zahlungsziele nicht überschritten werden bzw. dass mindestens 14-tägig Mahnläufe stattfinden. Der Umfang des maximalen Ausfallrisikos des Konzerns entspricht im Wesentlichen der Summe der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sowie der geleisteten Anzahlungen. Die Kreditqualität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (und ggf. aus Finanzierung),

die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird bestimmt durch die Bezugnahme auf externe Bonitätsratings (wenn verfügbar) in Kombination mit historischen Erfahrungen über Ausfallquoten der jeweiligen Geschäftspartner. Die Bonität ist gegeben. Darüber hinaus sind Forderungen gegen Ausfallrisiken im Insolvenzfall teilweise über eine Kreditversicherung abgesichert. Bei der HolidayCheck AG findet darüber hinaus für die Vermittlungstätigkeit die Zahlungskondition „bei Buchung“ als Kreditverbesserungsmaßnahme Anwendung sowie Vorauszahlungen von Urlaubern vor Reiseantritt bei der HC Touristik GmbH, welche das Ausfallrisiko mindern. Ferner werden vereinzelt Sicherheiten von Partnern verlangt und es erfolgt eine regelmäßige Prüfung der Bonität von wesentlichen Vertragspartnern. Das im Rahmen des Cash-Pools an die Burda GmbH ausgereichte Darlehen kann jederzeit zurückgefordert werden. Das Ausfallrisiko ist als sehr gering einzustufen.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management bzw. dem Verwaltungsrat der Gruppenunternehmen. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten der HolidayCheck Group in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Bei dem Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

5. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte die HolidayCheck Group im Durchschnitt 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände). Im Geschäftsjahr 2022 waren im Durchschnitt 243 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände) beschäftigt.

6. ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Angaben zum Bestand an eigenen Aktien nach § 289 Abs. 2 S. 2 HGB in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden im Konzern-Anhang gemacht.

7. HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN BEGRIFFSDEFINITION

Sofern in diesem Konzern-Lagebericht von HolidayCheck Group die Rede ist, ist stets der HolidayCheck Group-Konzern gemeint.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzern-Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige, die HolidayCheck Group betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“,

„glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der HolidayCheck Group. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der HolidayCheck Group liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der HolidayCheck Group. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der HolidayCheck Group wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die

in Abschnitt „3.2 Risikobericht“ dieses Konzern-Lageberichts beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken. Weitere Informationen die HolidayCheck Group betreffende Risiken und Ungewissheiten sind diesem Konzern-Lagebericht zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der HolidayCheck Group wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Die HolidayCheck Group übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

München, den 12. März 2024



Christoph Ludmann
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Uta Fesefeldt
Mitglied des Vorstands (CFO)

**FINANZTABELLEN DER
HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

Andreas Schmidt

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA	Anhang	31.12.2023 in T €	31.12.2022 in T €
A. ANLAGEVERMÖGEN	6.1.	586	606
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		49	76
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49	76
II. Sachanlagen		537	530
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0	4
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		537	526
B. UMLAUFVERMÖGEN		133.037	102.031
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.2.	115.759	29.591
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.374	1.997
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		108.291	25.057
3. Sonstige Vermögensgegenstände		3.095	2.537
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		17.278	72.439
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.018	559
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	6.3.	349	391
SUMME AKTIVA		134.990	103.587

PASSIVA	Anhang	31.12.2023 in T €	31.12.2022 in T €
A. EIGENKAPITAL	6.4.	105.384	76.956
I. Ausgegebenes Kapital*		87.189	87.189
1. Gezeichnetes Kapital		87.470	87.470
2. Nennbetrag eigener Anteile		-281	-281
II. Kapitalrücklagen		53.650	53.650
III. Gewinnrücklagen		0	5.124
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-155	-177
V. Bilanzverlust		-35.300	-68.830
B. RÜCKSTELLUNGEN		10.865	10.279
1. Steuerrückstellungen		3.016	1.743
2. Sonstige Rückstellungen	6.5.	7.849	8.536
C. VERBINDLICHKEITEN	6.6.	17.045	14.676
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5.548	2.286
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.353	5.236
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		248	278
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.896	6.875
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.696	1.676
SUMME PASSIVA		134.990	103.587

* Bedingtes Kapital: 14.578 T € (Vorjahr: 14.578 T €)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Anhang	1.1. - 31.12.2023 in T €	1.1. - 31.12.2022 in T €
1. Umsatzerlöse	7.1.	147.298	118.263
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.2.	4.105	1.341
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.3.	-60.013	-39.120
Konzern-Rohergebnis		91.390	80.485
4. Personalaufwand	7.4.	-26.916	-25.678
a) Löhne und Gehälter		-23.558	-22.651
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-3.358	-3.027
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.5.	-281	-384
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.6.	-33.524	-30.772
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.7.	2.204	65
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.8.	0	-145
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8	-32
Konzern-EBT (Konzern-Ergebnis vor Steuern)		32.865	23.539
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.9.	-4.458	-4.497
11. Konzern-Ergebnis nach Steuern		28.407	19.042
12. Sonstige Steuern		-1	-2
Konzern-Jahresüberschuss		28.406	19.040

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

KAPITALFLUSSRECHNUNG	Anhang	1.1. - 31.12.2023 in T €	1.1. - 31.12.2022 in T €
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN TÄTIGKEIT			
Periodenergebnis		28.406	19.040
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.5.	281	384
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-690	3.967
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und Forderungen LuL und sonstige Aktiva		-3.301	2.027
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten LuL und sonstige Passiva		2.386	5.149
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-7	-33
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.7.	-2.195	111
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.9.	4.458	4.497
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen		-3.226	7
= Für die laufende Tätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		26.112	35.149
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		16	70
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-268	-331
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.1.	0	600
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-82.351	0
+ Erhaltene Zinsen		1.320	11
= Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-81.283	350
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
- Tilgung von Darlehen		0	-673
- Gezahlte Zinsen		-8	-49
= Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-8	-722
Veränderung der liquiden Mittel		-55.180	34.777
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		72.439	37.665
Kursumrechnung Bestand flüssige Mittel		19	-3
Flüssige Mittel am Ende der Periode		17.278	72.439

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens			
	Ausgegebenes Kapital			Kapitalrücklage
	Gezeichnetes Kapital in T €	Nennbetrag eigener Anteile in T €	SUMME in T €	Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in T €
Anhang	6.4.	6.4.		
1. JANUAR 2022	87.470	-281	87.189	96.641
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage gem. § 150 Abs. 4 Nr. 2 AktG	0	0	0	-43.093
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2022	87.470	-281	87.189	53.548
1. JANUAR 2023	87.470	-281	87.189	53.548
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	0	0	0
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2023	87.470	-281	87.189	53.548

Eigenkapital der Eigentümer
des Mutterunternehmens

	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Bilanzverlust	
Nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in T €	SUMME in T €	In T €	In T €	In T €	Summe Eigenkapital in T €
	6.4.	6.4.			
102	96.743	5.124	-173	-130.963	57.920
0	0	0	0	19.040	19.040
0	-43.093	0	0	43.093	0
0	0	0	-4	0	-4
102	53.650	5.124	-177	-68.830	76.956
102	53.650	5.124	-177	-68.830	76.956
0	0	0	0	28.406	28.406
0	0	-5.124	0	5.124	0
0	0	0	22	0	22
102	53.650	0	-155	-35.300	105.384

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023 | BESTANDTEIL DES KONZERN-ANHANGS

		Nettobuchwerte	
		31.12.2023 in T €	31.12.2022 in T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		49	76
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49	76
II. Sachanlagen		537	530
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	4
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	537	526

I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

1.1.2023 in T €	Zugänge in T €	Zugänge Neubewertung in T €	Abgänge in T €	Umbuchung in T €	Konzernkreis in T €	Währungs- rücklage in T €	31.12.2023 in T €
5.650	0	0	-139	0	0	0	5.511
5.650	0	0	-139	0	0	0	5.511
5.514	268	0	-702	0	0	5	5.086
8	0	0	-8	0	0	0	0
5.506	268	0	-694	0	0	5	5.086

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

1.1.2023 in T €	Zugänge Abschreibung in T €	Zugänge Wertminderung in T €	Abgänge Abschreibung in T €	Umbuchung in T €	Konzernkreis in T €	Währungs- rücklage in T €	31.12.2023 in T €
5.574	28	0	-139	0	0	0	5.463
5.574	28	0	-139	0	0	0	5.463
4.984	253	0	-693	0	0	3	4.548
4	1	0	-5	0	0	0	0
4.980	252	0	-688	0	0	3	4.548

KONZERN-ANHANG DER HOLIDAYCHECK GROUP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die HolidayCheck Group AG (HCG, Gesellschaft) ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns, einem in Mitteleuropa tätigen Reisekonzern. Sie hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 133680) eingetragen.

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über ein gezeichnetes Kapital von 87.470.442 Aktien. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag am Grundkapital von 1,00 €.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T €). Die im Konzernanhang dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft HolidayCheck Group AG, München, fünf weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Damit sind die Abschlüsse aller Tochterunternehmen, an welchen die HolidayCheck Group AG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernabschlusses. Andere Beteiligungen bestehen nicht.

Konsolidierte Unternehmen

GESELLSCHAFT	SITZ	Anteil am Kapital in %
HolidayCheck Group AG	München	–
HolidayCheck AG	Bottighofen, Schweiz	100,00
HolidayCheck Polska Sp. zo.o. ¹⁾	Warschau, Polen	100,00
HolidayCheck Solutions GmbH	München	100,00
HC Touristik GmbH	München	100,00
Driveboo AG	Bottighofen, Schweiz	100,00

¹⁾ Beteiligung mittelbar über die HolidayCheck AG

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Das Geschäftsjahr für den Konzern und das aller einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr, so dass der Stichtag der Einzelabschlüsse mit dem des Konzern-Abschlusses übereinstimmt. Die ergänzenden Regelungen der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) kamen grundsätzlich zur Anwendung.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Danach werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden unter Aufdeckung sämtlicher entfallenden, stillen Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile

verrechnet. Auf- und Abstockungen von Kapitalanteilen an Tochterunternehmen werden erfolgsneutral im Eigenkapital, in der Kapitalrücklage verrechnet.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Umsätze sowie konzerninterne Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der Europäischen Währungsunion lauten, wurden zu den an den Entstehungstagen geltenden Kursen oder den höheren bzw. niedrigeren Kassamittelkursen am Bilanzstichtag in

Euro umgerechnet. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgte die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Im Geschäftsjahr 2023 haben, bis auf die HolidayCheck Polska, deren funktionale Währung der polnische Zloty (PLN) ist, alle Unternehmen innerhalb des Konzerns als funktionale Währung Euro. Bei der HolidayCheck AG und der Driveboo AG mit Sitz in der Schweiz wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt, da diese im Wesentlichen Einnahmen auf Euro-Basis fakturieren und auch ein Großteil der Aufwendungen auf Euro-Basis anfällt. Wesentliche Positionen in CHF betreffen insbesondere die Personalkosten, welche teilweise aber in Euro ausbezahlt werden, und die Miete.

Bei der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen konsolidierter Gesellschaften erfolgte die Umrechnung des Eigenkapitals mit den historischen Wechselkursen. Die übrigen Bilanzpositionen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Jahresdurchschnittskurse für die verwendeten Fremdwährungskurse wurden aus den Durchschnittswerten der Devisenkassamittelkurse zu den Monatsenden gebildet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wechselkursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst.

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes. Sie wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips und entsprechend den beim Mutterunternehmen angewandten Methoden bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer (zwischen 2 und 5 Jahren) abgeschrieben. Soweit notwendig werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare und, falls erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen (bei Nutzungsdauern zwischen 1 und 15 Jahren). Zuschüsse werden mit den Anschaffungskosten verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis zu 1.000,00 € (Vorjahr: 800,00 €) werden im

Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ferner wird ihr Abgang im Zugangsjahr unterstellt.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert, falls eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Risiken werden angemessene Wertkorrekturen erfasst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nennwerten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden grundsätzlich für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Der Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in der Höhe, in der eine Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Die Posten des **Eigenkapitals** werden zu Nennwerten bilanziert. Der **Erwerb eigener Aktien** wurde mit dem ausgegebenen Kapital und mit den freien Rücklagen (Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und andere Gewinnrücklagen) verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** enthalten entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip alle dem Grunde nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Verpflichtungen und Risiken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, sofern wesentlich.

Die HolidayCheck Group AG unterhielt im Geschäftsjahr ein **aktienbasiertes Vergütungsprogramm**: Den Long-Term Incentive Plan 2021 (LTIP 2021) für Vorstände der HolidayCheck Group AG. Hierbei handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung grundsätzlich mit Barausgleich. Dieses aktienbasierte Vergütungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2023 nicht fortgeführt. Es wurden über die Tranchen 2021 und 2022 hinaus keine weiteren Tranchen ausgegeben.

Als wesentliches Erfolgsziel ist das durchschnittliche Konzernergebnis über eine vierjährige Performance-Periode definiert. Aufgrund des Delistings wurde der Aktienkurs fixiert sowie Anpassungen an den Zielkorridoren vorgenommen. Zum Stichtag wird der Gesamtbetrag der ausstehenden Verpflichtungen ausgewiesen. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Ergebnisentwicklung (Zielerreichungsgrad) berücksichtigt.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht den Erfüllungsbeträgen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

6.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel zu entnehmen (siehe Seiten 22-23). Dieser wurde dem Anhang als Anlage beigefügt.

6.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.374 T € (2022: 1.997 T €) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 T € (2022: 3 T €), Forderungen aus Finanzierung in Höhe von 108.289 T € (2022: 0 T €) und Forderungen aus Darlehen in Höhe von 0 T € (2022: 25.054 T €). In den Forderungen aus Finanzierung sind ausschließlich Cash-Pool Forderungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der HolidayCheck Group Konzern (kleinster Konsolidierungskreis) in den Cash-Pool der Burda GmbH mit einbezogen (größter Konsolidierungskreis). Die Forderungen aus Darlehen enthielten im Vorjahr im Wesentlichen eine Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH, welche mit der Einbeziehung in den Cash-Pool aufgehoben wurde. Alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.095 T € (2022: 2.537 T €) haben 915 T € (2022: 879 T €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6.3. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 349 T € (2022: 391 T €) resultieren im Wesentlichen aus künftig noch nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen im Ausland (272 T €) sowie aus Bilanzierungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Der Bewertung der Schweizer Gesellschaften liegt aufgrund der Einführung der Mindestbesteuerung ab 2024 der Mindeststeuersatz von 15% zugrunde. Der Bewertung der polnischen Gesellschaft liegt aufgrund der ausstehenden gesetzlichen Regelung über Mindestbesteuerung weiterhin der aktuell gültige lokale Steuersatz zugrunde.

6.4. KONZERN EIGENKAPITAL

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist nach den Vorschriften des DRS 22 gegliedert. Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals sind dem Konzern-Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB (siehe Seiten 20-21) zu entnehmen.

Ausgegebenes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2023 87.470 T € (2022: 87.470 T €) und ist eingeteilt in 87.470.442 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2023 hat die Gesellschaft insgesamt 281.481 eigene Aktien im Bestand (2022: 281.481). Dies entspricht rund 0,3% (Vorjahr: 0,3%) des Grundkapitals.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des HCG-Konzerns zum 31. Dezember 2023 betrug 53.650 T € (2022: 53.650 T €). Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde gemäß § 150 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 AktG ein Betrag in Höhe von 43.093 T € aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Vorjahres-Verlustvortrages des HCG-Konzerns verwendet.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des HCG-Konzerns betragen zum 31. Dezember 2023 0 T € (2022: 5.124 T €). Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Betrag in Höhe von 5.124 T € aus der Gewinnrücklage verwendet. Dies erfolgte zur Erzielung des maximalen Ausschüttungsbetrages, um die im Zuge des Abschlusses des Beherrschungsvertrags mit der Burda Digital SE vereinbarte Garantiedividende vollständig schütten zu können (siehe Konzern-Lagebericht 1.1 Organisatorische Struktur).

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung betrug zum 31. Dezember 2023 -155 T € (2022: -177 T €).

Genehmigtes Kapital

Am 17. Juni 2021 hat die Hauptversammlung beschlossen und den Vorstand gleichzeitig ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2026 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 43.735.221,00 € durch Ausgabe von bis zu 43.735.221 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde neues Bedingtes Kapital in Höhe von 14.578.407,00 € beschlossen (Bedingtes Kapital 2020/I). Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Juni 2025.

Erwerb eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10%. Die Ermächtigung gilt bis zum 22. Juni 2025.

6.5. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.849 T € (2022: 8.536 T €) enthalten im Wesentlichen Beträge für sonstige Personalaufwendungen für das LTIP 2021 und

Bonusverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

6.6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2023

	Gesamt T €	Restlaufzeiten bis 1 Jahr T €	Restlaufzeiten 1 bis 5 Jahre T €	Restlaufzeiten über 5 Jahre T €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.548	5.548	0	0
	(2.286)	(2.286)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.353	6.353	0	0
	(5.236)	(5.236)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248	248	0	0
	(278)	(278)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.896	4.516	380	0
	(6.875)	(6.875)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	292	292	0	0
	(106)	(106)	(0)	(0)
davon aus Steuern	637	637	0	0
	(240)	(240)	(0)	(0)
SUMME	17.045	16.665	380	0
<i>(Vorjahreszahlen in kursiv)</i>	<i>(14.676)</i>	<i>(14.676)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7.1 UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen in Höhe von 147.298 T € (2022: 118.263 T €) sind periodenfremde Umsätze in Höhe von 9.226 T € (2022: 5.916 T €) enthalten. Diese lassen sich auf Vermittlungsleistungen für Abreisen im Jahr 2023 zurückführen, deren Buchung bis zum 31. Dezember 2022 erfolgte.

Die Umsätze aus Vermittlung werden in dem Geschäftsjahr realisiert, in dem die Vermittlungen stattgefunden haben abzüglich eines Stornoabschlages für erwartete Stornierungen sowie eines zusätzlichen Risikoabschlages für Reisen nach dem Bilanzstichtag. Es kommt zu einer Unterscheidung zwischen den Buchungsarten „non flex“, bei denen der Urlauber im Falle einer Stornierung Stornierungskosten zu tragen hat, und „flex“, bei denen nur geringfügige oder keine Stornokosten anfallen. Der Stornoabschlag wird anhand von Ist-Zahlen berechnet. Der Risikoabschlag erfolgt je

nach Buchungsart. Für den Aufstellungszeitraum Januar und Februar 2024 erfolgte die Bewertung analog dem Vorjahreszeitraum nur mit Stornoabschlag und ohne Risikoabschlag. Für den Fall, dass Provisionsansprüche bereits vergütet wurden, für die aufgrund von Storno- oder Risikoabschlägen noch kein Umsatz realisiert wurde, wurde eine Rückerstattungsverpflichtung in den sonstigen Verbindlichkeiten angesetzt. Der zusätzliche Umsatz aus der Anpassung des Risikoabschlages betrug im Geschäftsjahr 2023 5.531 T €.

Veranstaltererlöse werden mit dem Tag des Reiseantritts realisiert. Die Aufwendungen für Kulanzen werden dabei als Erlösminderung erfasst.

Die Aufteilung des Außenumsatzes nach Art des Umsatzes kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (siehe nächste Seite):

Art des Umsatzes

	2023 in T €	2022 in T €
Vermittlungsleistungen	76.876	70.924
Veranstaltererlöse	60.661	40.707
Werbeerlöse	7.876	5.223
sonstige Erlöse	1.886	1.410
SUMME	147.298	118.263

Die geographischen Informationen zum Außenumsatz sind der nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

Geographischer Split

	2023 in T €	2022 in T €
Inland	126.827	103.413
Ausland	20.472	14.850
SUMME	147.298	118.263

7.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Darin waren periodenfremde Erträge in Höhe von 3.416 T € (2022: 455 T €) enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Hierbei war die Auflösung der Rückstellungen für potenzielle Risiken aus einem Cyber-Vorfall in 2022 der größte Posten (2.465 T €).

7.3. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen insgesamt 60.013 T € (2022: 39.120 T €). Darin enthalten waren im Wesentlichen eingekaufte Reisevorleistungen in Höhe von 53.336 T € (2022: 33.927 T €).

7.4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand beträgt insgesamt 26.916 T € (2022: 25.678 T €). Die Position Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 512 T € (2022: 487 T €).

7.5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen betragen 281 T € (2022: 384 T €). Die Position enthält im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen.

7.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 33.524 T € (2022: 30.772 TEUR). Darin enthalten waren im Wesentlichen Werbekosten in Höhe von 17.961 T € (2022: 14.308 T €), der Aufwand für die Zuführung der im Geschäftsjahr 2021 gebildeten Drohverlustrückstellung für leerstehende Büroflächen in Höhe von 1.512 T €

(2022: 239 T €) sowie Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 2.390 T € (2022: 5.224 T €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren zum Stichtag periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 258 T € (2022: 679 T €) enthalten, welche auch die Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus Forderungsausfällen beinhalten.

7.7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Der Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.204 T € (2022: 54 T €). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die erhaltenen Haben Zinsen aus dem Cash-Pool und der Geldanlagevereinbarung mit der Burda GmbH.

7.8. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Der Posten enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 T € (2022: 145 T €) (siehe Punkt 6.1. Anlagevermögen).

7.9. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der ausgewiesene Aufwand enthält im Wesentlichen die für das Folgejahr erwarteten Ertragsteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4.411 T € (2022: 1.645 T €) sowie latenten Steueraufwand in Höhe von 45 T € (2022: 2.852 T €).

8. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gruppe bedeutsame sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB bestanden zum Stichtag in Höhe von 11.478 T €, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 386 T €. Diese bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an Leistungserbringer des eigenen Reiseveranstalters sowie auf die ausstehenden Mietverpflichtungen des Bürogebäudes in München.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt in T €	davon ggü. verbundenen Unternehmen in T €
fällig 2024	9.102	272
fällig 2025 bis 2028	2.376	114
fällig nach 2028	0	0

9. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr beschäftigte der HolidayCheck Group Konzern im Durchschnitt 271 (2022: 243) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent; ohne Vorstände).

Anzahl Mitarbeiter

	2023	2022
Geschäftsführer der Tochtergesellschaften	5	5
Prokuristen	5	5
Angestellte	261	233
Summe	271	243
davon		
männlich	146	126
weiblich	125	117

10. ORGANE SOWIE ANGABEN NACH §314 ABS. 1 NR. 6 HGB

Im Geschäftsjahr 2023 war folgende Person zum Vorstand bestellt:

Name	Funktion
Dr. Marc Al-Hames	Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Auf die Angabe der Bezüge nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Bst. a HGB wurde unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 sind aus der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Name	Funktion
Holger Eckstein	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Dirk Altenbeck	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Maximilian Preisser	Aufsichtsratsmitglied

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 150 T € (2022: 190 T €).

11. GESELLSCHAFTER, KONZERNABSCHLUSS, VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Burda Digital SE, München, eine Tochtergesellschaft der Burda GmbH, Offenburg, welche wiederum eine Tochtergesellschaft der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, ist, hält mehr als 50% des Grundkapitals der HolidayCheck Group AG.

Die HolidayCheck Group AG stellt als Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf (kleinster Konsolidierungskreis) und wird darüber hinaus in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des Unternehmensregisters zur Veröffentlichung eingereicht.

12. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

	2023 in T €
Abschlussprüfungsleistungen	199
andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0

13. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) gegliedert. Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von 17.278 T € bestand ausschließlich aus kurzfristig verfügbaren Bankguthaben und Kassenbeständen. Zum Stichtag bestand eine Cash-Pool Forderung gegen die Burda GmbH, die nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen wurde, in Höhe von 108.289 T €. Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernlagebericht 2.3.2.2.

14. BEFREIUNG GEM. § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Tochtergesellschaften der HolidayCheck Group AG, welche in den Konzernabschluss mit einbezogen wurden und auch sonst alle Voraussetzungen erfüllen, nehmen die Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- HolidayCheck Solutions GmbH, München
- HC Touristik GmbH, München

15. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zur Vorlage des Konzernabschlusses des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dessen Billigung sind neben dem unten beschriebenen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gruppe haben.

Vorstandswechsel

Herr Dr. Marc Al-Hames legte am 26. Januar 2024 sein Amt als Vorstand zum 31. Januar 2024 nieder. Der Aufsichtsrat bestellte Frau Uta Fesefeldt und Herrn Christoph Ludmann am 31.01.2024 mit Wirkung zum 1. Februar 2024 als ordentliche Mitglieder des Vorstands für eine Dauer von drei Jahren. Herr Christoph Ludmann wurde zum Vorsitzenden des Vorstands der HolidayCheck Group AG ernannt.

16. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG DER HOLIDAYCHECK GROUP AG

Der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Jahresüberschuss der HolidayCheck Group AG beträgt 23.229.858,55 €. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Jahr 2022 in Höhe von 7.829.670,30 € sowie einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 5.124.347,35 € ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 20.524.535,60 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Ausschüttung in Höhe der Garantiedividende von 0,22 EUR pro Aktie bzw. 19.181.571,42 € des Bilanzgewinns vor. Darüber hinaus schlägt er der Hauptversammlung

vor, die verbleibenden 1.342.964,18 € des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

17. AUTORISATION DER VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der HCG am 12. März 2024 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernjahresabschluss voraussichtlich am 15. März 2024 billigen und zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 12. März 2024



Christoph Ludmann
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Uta Fesefeldt
Mitglied des Vorstands (CFO)